

26.08.2021

**Offener Brief an die Eltern- und Lehrerghremien im Kreis Bergstraße und Hessen
Kopie an: Schulamt Bergstraße/Odw, HKM (H.Lorz), Schulträger Kreis Bergstraße
(H. Engelhardt)**

Liebe Elternvertreterinnen und -vertreter,
Liebe Mitglieder von Eltern- und Lehrerghremien sowie der Schulverwaltung aus dem Kreis
Bergstraße und dem HKM,

Mit mehreren hundert Eltern im Kreis Bergstraße versuchen wir seit Monaten ein offenes Ohr für unsere Bedenken zu finden. Wir begannen mit einem [Brief an den Landrat](#) Ende März, Mitte April verfassten wir einen [Brief an alle Schulen](#) mit Kopie ans Schulamt. **Wir haben bisher keine Antwort erhalten.** Seit dem 15.4.21 demonstrieren wir jeden Mittwoch vor dem Schulamt, um auf die Kollateralschäden der Maßnahmen in Schulen (Masken, Abstand, Testung, Impfung, sozialer Druck) aufmerksam zu machen. Eine Dokumentation dazu [hier](#). Außerdem versuchen Eltern an den diversen Schulen des Kreises offene Gespräche in Ihren Schulen anzuregen - bisher leider ohne Erfolg. Wir sprechen mit LehrerInnen, Schulleitungen, ElternvertreterInnen. Aber unsere Bedenken werden nicht ernst genommen und auch nicht in irgendeiner Form öffentlich in der Schulgemeinschaft geäußert oder diskutiert. Die Aufklärung und eine multiperspektivische Betrachtung der außergewöhnlichen Situation wird unterbunden. **Auch wenn wir eine Minderheit sind, haben wir ein Recht darauf, gehört und berücksichtigt zu werden in einer Demokratie!**

Wir sind mit der Umsetzung der strengen staatlich verordneten Coronamaßnahmen und dem sozialen Druck bezüglich einer Impfung an den Schulen nicht einverstanden. Wir sehen, spüren und erfahren in Gesprächen mit unseren Kindern, dass ihr körperliches und seelisches Wohl und ihre Würde dadurch in Gefahr sind.

Uns ist es wichtig, dass wir in unserer Gesellschaft und in unseren Schulen in Wertschätzung, im Vertrauen und auch im Respekt vor anderen Meinungen miteinander umgehen. Dazu gehören Selbstbestimmung und Eigenverantwortung sowie kritisches Hinterfragen. Wir möchten, dass unseren Kindern diese Werte in der Schule vermittelt werden, und wir möchten auch, das PädagogInnen und Schulen eigenverantwortlich nach Ihren ethischen Grundsätzen ihre Arbeit verrichten können. Seit einem Jahr beobachten wir, dass diese Grundsätze immer mehr an Bedeutung verlieren, sondern stattdessen eine alternativlose Befolgung der „von oben“ bestimmten Anordnungen verlangt wird und kritisches Hinterfragen nicht gefördert, sondern sogar abgeblockt wird.

Wir haben einen Vorschlag: Wir möchten, dass alle Schüler, Lehrer und Eltern befragt werden zum Thema der Maßnahmen in einer geheimen Umfrage. Eine Umfrage lässt sich heutzutage einfach über ein Abfragetool im Internet organisieren. Wir bitten dabei um NEUTRALE Fragestellung bzw. Antwortvorgaben. Gerne wirken Eltern von uns bei der Erstellung der Fragebögen mit, oder wir schicken Ihnen einen Vorschlag. Bitte melden Sie sich dafür bei uns.

Wir bitten Sie um Unterstützung und bitten um Weiterleitung des Briefes an die Schulelternbeiräte im Kreis Bergstraße oder auch darüberhinaus, sowie das Einfordern der Umfrage an hessischen Schulen.

Bitte lesen Sie auch den Aufruf eines Lehrers an seine KollegInnen, der uns allen aus dem Herzen spricht (Siehe Anlage). Vielleicht erreicht er auch Ihr Herz.

Wir möchten keine weitere Spaltung und Ausgrenzung von Minderheiten über sozialen Druck, sondern die Probleme gemeinsam lösen, die uns in den letzten Monaten aufgezwungen wurden. Wir dürfen nicht mehr alles schweigend hinnehmen, was verordnet wird. Sonst landen wir am Ende da, wo auch die momentanen Maßnahmenbefürworter und Befehlsausführer niemals hinwollten. **Bitte recherchieren Sie eigenständig, denken Sie darüber nach, seien Sie mutig, hören Sie auf Ihr Herz und werden Sie aktiv! Tun Sie es für die Kinder und für die Welt von morgen!**

Herzliche Grüße, Katja Knoch - Lernen im Aufbruch, Eltern stehen auf Bergstraße, Initiative Bergstraße steht auf, ehem. Mitglied im 21. LEB Hessen
(Auch im Namen weiterer Eltern diverser Schulen aus dem Kreis Bergstraße aus den obigen Initiativen)

P.S. **BITTE INFORMIEREN SIE SICH auch außerhalb der Standard-Medien!** Neutrale Informationen zur Pandemie können Sie in den unabhängigen Medienportalen selbst recherchieren, hier eine [Übersichtsseite](#). Wir empfehlen zwei sehr gute Berichte auf **ServusTV mit dem Titel „Corona - auf der Suche nach der Wahrheit“**, [Teil 1 vom 5.5.](#), [Teil 2 vom 14.7.21](#)

Um die globalen Zusammenhänge zu verstehen, empfehlen wir außerdem dieses Buch (vor Pandemiebeginn geschrieben): "Die Strategie der friedlichen Umwälzung - Eine Antwort auf die Machtfrage" von Christoph Pfluger, erschienen im Verlag Edition Zeitpunkt/Schweiz.

Bitte lesen Sie den folgenden Brief von Gerald Ehegartner, Lehrer und Autor von "Feuer ins Herz". Er spricht uns aus dem Herzen! Und wir empfehlen auch sein [Buch](#), das eine Vision für unsere zukünftige Entwicklung beinhaltet. Hier sein Brief an alle PädagogInnen:

Liebe KollegInnen,

wie konnte es nur soweit mit uns kommen... dass wir uns nicht für unsere SchülerInnen einsetzen und sie nicht schützen? Sie nicht schützen vor einem Staat, der immer übergreifender wird?

Nach Pflichttests, Masken, Abstand, Lockdowns, Fernlernen usw. geraten unsere "Schützlinge" nun immer stärker in den Fokus der Impfpolitik. Kinder und Jugendliche sind von Corona selbst kaum betroffen, werden aber verstärkt als Bedrohung geframt.

Liebe KollegInnen, wie lange spielen wir hier noch mit? Wie lange drehen wir uns mit unserer Gewerkschaft noch um uns selbst, ohne zu bemerken, dass viele Kinder und Jugendliche an Maßnahmen leiden, die als alternativlos verkauft werden. Die einzigen Triagen in dieser Pandemie fanden in Kinder- und Jugendpsychiatrien statt. Lässt uns das etwa kalt? Zucken wir bloß mit den Achseln?

Treibt man nun auch die Jungen und Jüngsten im Namen der Solidarität und Gesundheit in das größte Impfgeschäft der Geschichte? Merken wir LehrerInnen nicht mehr, was hier läuft?

Wir feiern Pippi Langstrumpf und wünschen uns brave SchülerInnen, wir lesen mit ihnen "Die Welle" und schlittern parallel in einen Gehorsamskult, wir diskutieren das Milgram-Experiment und geben uns mit stolzer Brust expertenhörig. Wir predigen Demokratie und lassen keine kritischen Meinungen mehr zu, wir erklären die Pathologie eines ehemals entfesselten Gehorsams und sitzen selbst in der Gehorsamsfalle. Während wir das Denunziantentum linker und rechter Diktaturen der Vergangenheit beklagen, fördern wir dieses parallel.

Was ist mit uns nur los, dass wir uns als PädagogInnen erklären lassen, wie Solidarität und Empathie zu sein haben? Denken wir selbstständig oder geben wir die Freiheit freiwillig auf, nur um zu den fremd definierten Guten zu gehören?

Für mich ist nun endgültig eine rote Linie erreicht, sollte der Unterricht in Zukunft nur geimpften Kindern und Jugendlichen vorbehalten sein. Es darf keinen direkten oder indirekten Druck zur Impfung geben. Die SchülerInnen werden jetzt immer stärker in den Fokus geraten - mit immer neuen Infektionszahlen und gefälligen Studien, während geimpfte Erwachsene nicht mehr getestet werden. Der Druck wird sich erhöhen. Das ist klar und wir wissen nun, dass die Politik interessegeleitet ihr Ding durchziehen wird, wenn wir nicht aufstehen.

Ich appelliere an alle LehrerInnen mit Herz, Hausverstand, Empathie und Solidarität gegenüber Kindern: Stehen wir auf für diese! Setzen wir dem unverantwortlichen Konformitätszwang ein Ende. Wir sind mehr als sicherheitsverliebte Beamte. Wir sind gegenüber der Freiheit der Kinder verantwortlich, gegenüber der Zukunft des Lebens. Dies ist unsere heilige Pflicht.

Die Anwesenheit eines Kindes an der Schule soll in Zukunft nicht, wie von der WHO bereits gefordert, als Einwilligung zur Impfung interpretiert werden. Die Anwesenheit gilt ausschließlich als Einwilligung zur Bildung und Förderung der Persönlichkeit. Das Recht auf Bildung darf nicht an einen Impfpass oder Ähnlichem gebunden sein.

Unsere Kinder und Jugendlichen dürfen letztendlich nicht in eine "solidarische Geiselhaft" genommen werden, nur weil sie keine Lobby besitzen. Wenn wir PädagogInnen nicht für sie eintreten, wer dann?

Wenn wir sie nicht als HoffnungsträgerInnen statt VirenträgerInnen sehen - wer denn dann?

Lasst unsere Kinder und Jugendlichen aus dem Spiel, sie gehören euch nicht!!! Lasst sie spielen, statt zu kleinen Robotern zu erziehen! Ihre Würde ist unantastbar!

Gerald Ehegartner